Biographie Fließtext

Manfred Trojahn zählt zu den wichtigsten deutschen Komponisten der Gegenwart und wurde für sein Schaffen vielfach ausgezeichnet, u. a. 2009 mit dem Deutschen Musikautorenpreis der GEMA. Trojahns Opern haben sich einen festen Platz im Repertoire erobert; seine Orchesterwerke und Instrumentalkompositionen wurden von namhaften Klangkörpern und Solisten aufgeführt.

Sein in Braunschweig begonnenes Flötenstudium setzte Manfred Trojahn an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Karlheinz Zöller fort. In Hamburg studierte er außerdem Komposition bei Diether de la Motte und Dirigieren bei Albert Bittner. 1979/80 war er Stipendiat der Villa Massimo in Rom.

Sein Œuvre umfasst Orchester- und Chorwerke, Solokonzerte sowie Lieder und Kammermusik. ~~Seit den 1990er-Jahren hat vor allem das Musiktheater einen großen Stellenwert in seinem Schaffen:~~ Seine Opern *Enrico* (Schwetzinger Festspiele 1991), *Was ihr wollt* (Bayerische Staatsoper München 1998) und *Limonen aus Sizilien* (Oper Köln 2003) wurden an zahlreichen Theatern in Deutschland, den Niederlanden und Österreich zur Aufführung gebracht. 2002 komponierte Manfred Trojahn zu Mozarts *La clemenza di Tito* neue Rezitative für die Dutch National Opera Amsterdam. 2008 wurde an der Semperoper Dresden *La Grande Magia* nach Eduardo de Filippo uraufgeführt. *Orest* nach einem eigenen Libretto, 2011 an der Nederlandse Opera Amsterdam uraufgeführt, wurde u.a. in Hannover und Wien neu inszeniert. Für sein Schaffen wurde er mit zahlreichen Komponistenporträts gewürdigt, u.a. in der Tonhalle Düsseldorf, im Brucknerhaus Linz sowie an der Hamburgischen Staatsoper.

Von 1991 bis 2017 war Manfred Trojahn Professor für Komposition an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf, von 2004 bis 2006 Präsident des Deutschen Komponistenverbands. Er ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Künste, der Freien Akademie der Künste in Hamburg, der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaft und der Künste und der Akademie der Künste Berlin. Außerdem dirigierte er u. a. die Münchner Philharmoniker, das Philharmonische Staatsorchester Hamburg und das MDR Sinfonieorchester. Als Essayist hat er zu zahlreichen ästhetischen und musikpolitischen Fragen Stellung genommen.

Trojahns Werke von 1972 bis 1977 sind bei Sikorski verlegt. Danach wechselte er zum Bärenreiter Verlag. Seit 2019 betreut Boosey & Hawkes seine neuen Werke. Dazu zählen die Musiktheaterwerke *Ein Brief* (2020, Oper Bonn) und *Eurydice – Die Liebenden, blind* für die Dutch National Opera Amsterdam (2022), ausgezeichnet mit einem Oper!Award als beste Uraufführung, sowie *Septembersonate* (UA 2023, Deutsche Oper am Rhein, Düsseldorf). 2025 widmete ihm das Mozartfest Würzburg ein Komponistenporträt.

Boosey (Stand von August 2023) modifiziert bzo 260605, für Download MT-Website

Bärenreiter

Manfred Trojahn wurde 1949 in Cremligen *(sic!)* bei Braunschweig geboren. Er studierte Orchestermusik in seiner Heimatstadt, später bei Karlheinz und Gertrud Zöller in Hamburg, wo er auch in der Kompositionsklasse von Diether de la Motte arbeitete.

Seine Arbeiten wurden mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet, darunter die Studienstiftung des Deutschen Volkes (1971) der Stuttgarter Förderpreis (1972), der 1. Preis im International Rostrum of Composers, Paris (1978), die Academia Tedesca Villa Massimo in Rom 1979/80, der Sprengel - Preis für Musik 1980 und der Deutschen Musikautorenpreis (2008).

Trojahn war bis 2017 Professor für Komposition an der Robert Schumann Hochschule, Düsseldorf und ist Mitglied der Kunstakademien in Düsseldorf, Hamburg, Berlin und München.

Manfred Trojahns Werkverzeichnis umfasst nahezu alle Gattungen. Seine Arbeiten werden von bedeutenden Solisten, Orchestern und Dirigenten international zu Aufführung gebracht.

Seit der Aufführung der Oper „Enrico" in Schwetzingen und München 1991 nimmt das Musiktheater eine vorrangige Stellung in Trojahns Schaffen ein. Seine Opern „Was ihr wollt' (München 1998), „La Grande Magia" (Dresden 2008) und „Orest" (Amsterdam 2011) wurden an zahlreichen internationalen Bühnen produziert. Auch seine Fassung von Mozarts Oper „Titus", deren Rezitativtexte er neu komponierte, erlebte Produktionen an zahlreichen Theatern.

2019 wechselte Manfred Trojahn zum Verlag Boosey & Hawkes.

2021 erschien Robert Maschkas Werkführer „Manfred Trojahns Musik".
Eine Rezension zu diesem Buch finden Sie unter diesem Link: https://www.rbb-online.de/rbbkultur/radio/programm/schema/sendungen/der_morgen/archiv/20220202_0600/literatur_0845.html